

3 novembre 1982

1864

EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT  
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITENBeitrag 1983 an das Entwicklungsprogramm der Vereinten  
Nationen (UNDP)

Departement für auswärtige Angelegenheiten. Antrag vom  
21. Oktober 1982 (Beilage)

Finanzdepartement. Mitbericht vom 29. Oktober 1982  
(Zustimmung)

Volkswirtschaftsdepartement. Mitbericht vom 29. Oktober 1982  
(Zustimmung)

Antragsgemäss hat der Bundesrat

b e s c h l o s s e n :

1. Dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) für das Jahr 1983 wird ein Beitrag von 36,2 Millionen Franken zur Verfügung gestellt.
2. Die Verpflichtung erfolgt zulasten des Rahmenkredites für technische Zusammenarbeit und Finanzhilfe von 1,65 Milliarden Franken gemäss Bundesbeschluss vom 8. Dezember 1980. Die sich aus dieser Verpflichtung ergebenden Zahlungen fallen unter die Budgetrubrik 202.493.01. Der ständige Beobachter der Schweiz bei der UNO wird ermächtigt, anlässlich der am 8. November 1982 stattfindenden Ankündigungskonferenz der Vereinten Nationen diesen Beitrag mit folgender Erklärung bekanntzugeben:  
"La contribution volontaire de la Suisse au PNUD s'élèvera, pour 1983, à 36,2 millions de francs suisses, soit environ 16,8 millions de dollars (selon cours du dollar du 19 octobre 1982). Pour les prochaines années, le gouvernement suisse a l'intention d'inscrire dans son budget une contribution au PNUD d'un montant au moins équivalent."

Protokollauszug an:

- EDA 20 zum Vollzug
- EFD 7 zur Kenntnis
- EVD 5 " "
- EFK 2 " "
- FinDel 2 " "

Für getreuen Auszug,  
der Protokollführer:





EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT  
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

t.811-2 RH/bu

Ausgeteilt

An den B u n d e s r a t

Beitrag 1983 an das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP)

I. Einleitung

Das UNDP spielt seit seiner Gründung im Jahre 1965 eine gewichtige Rolle als zentrale Finanzierungs-, Planungs- und Koordinationsstelle für multilaterale technische Zusammenarbeit im Rahmen des UN-Systems. Es sorgt für eine angemessene Zuteilung der Ressourcen an die Empfängerländer, koordiniert - in enger Zusammenarbeit mit den Spezialorganisationen, welche die UNDP-finanzierten Projekte ausführen - den Einsatz der Mittel und gewährt den Empfängern wirksame technische und administrative Unterstützung bei der Planung wie auch bei der Durchführung ihrer Entwicklungspläne und -programme. Die Schweiz unterstützt das UNDP seit Jahren mit namhaften Beiträgen und durch eine aktive Mitarbeit in dessen Verwaltungsrat.

Die Gründe für unsere grundsätzlich positive Haltung gegenüber der multilateralen Entwicklungszusammenarbeit im allgemeinen und gegenüber dem UNDP im besonderen sind der schweizerischen Oeffentlichkeit in den letzten Jahren wiederholt erläutert worden, namentlich in den verschiedenen Botschaften des Bundesrates betreffend die (Weiterführung der) technischen Zusammenarbeit und Finanzhilfe zugunsten der Entwicklungsländer. Zu den wichtigsten dieser Gründe zählen insbesondere:

- die weitgehende Uebereinstimmung der Zielsetzungen und Prioritäten des UNDP mit denjenigen unserer eigenen Entwicklungszusammenarbeit;
- die Komplementarität der Aktion des UNDP im Verhältnis zu unserem bilateralen Hilfsprogramm;
- die bedeutenden Vorteile, die das Programmierungssystem für die Empfängerländer mit sich bringt;
- die Gemeinsamkeit der finanziellen Anstrengungen der westlichen Industrieländer zusammen mit anderen Ländern zugunsten des UNDP; und nicht zuletzt
- die Möglichkeit als Mitglied des Verwaltungsrates, dem die Schweiz seit Beginn ununterbrochen angehört hat, die Tätigkeit des UNDP mitkontrollieren und mitbeeinflussen zu können.

Diese Argumente behalten unseres Erachtens trotz der finanziellen Schwierigkeiten, die das UNDP zur Zeit kennt, weiterhin ihre Gültigkeit. - Wir messen denn auch der Weiterführung unserer engen Zusammenarbeit mit dem UNDP grossen Wert bei.



## II. Das UNDP zu Beginn des 3. Programmzyklus' (1982-86)

### 1. Rolle und Arbeitsweise des UNDP gemäss "Konsensus von 1970"

Die wichtigsten Aufgaben und Arbeitsgrundsätze des UNDP sind 1970 in einer als "Konsensus" bekanntgewordenen Resolution festgehalten worden. Dieser stipuliert im wesentlichen folgendes:

- Das UNDP soll das zentrale Finanzierungs-, Planungs- und Koordinationsorgan für die im Rahmen des UN-Systems gewährte technische Zusammenarbeit sein;
- Die Hilfe des UNDP soll grundsätzlich von allen Mitgliedsländern entsprechend ihrer Bedürfnisse, in angemessener Weise in Anspruch genommen werden können;
- Die Finanzierung des UNDP wird mittels freiwilliger Beiträge der Mitgliedstaaten sichergestellt. Letztere werden jedes Jahr um die gleiche Zeit (i.d.R. Anfang November) eingeladen, ihre Beiträge für das nachfolgende Kalenderjahr bekanntzugeben und wenn möglich auch gewisse Angaben über ihre voraussichtlichen Beiträge für das übernächste Jahr zu machen.
- Das UNDP legt, ausgehend von einem auf 5 Jahre geplanten Gesamtbudget (sog. Programmzyklus) für jedes Entwicklungsland den Betrag fest - die sogenannte "Indikative Planungsziffer" (IPF) - den dieses vom Programm erwarten kann;
- Auf der Grundlage ihrer IPF erstellen die Empfängerländer (in der Regel in enger Zusammenarbeit mit dem UNDP und den fachlich zuständigen Spezialorganisationen der UN) ihre "Länderprogramme" und beschreiben darin die Vorhaben, die sie mit den Mitteln des UNDP zu finanzieren gedenken.
- Das Leistungsangebot des UNDP ist multi-sektoriell, was für die Empfänger den Vorteil hat, dass sie ihre Projekte optimal an ihre Bedürfnisse und Prioritäten ausrichten können und nicht bei sovielen anderen Geberorganisationen an einen bestimmten Sektor gebunden sind;
- Für die Ausführung ihrer IPF-finanzierten Projekte stehen den Empfängerländern die fachlich zuständigen Spezialorganisationen des UN-Systems zur Verfügung. Die Koordination der Tätigkeiten dieser Institutionen in den IPF-Ländern wird durch den jeweiligen UNDP-Repräsentanten gewährleistet.
- Ueberwacht wird das UNDP durch einen Verwaltungsrat, der sich aus 48 Mitgliedsländern (Vertreter aus allen Ländergruppen) zusammensetzt. Die Beschlussfassung im VR erfolgt grundsätzlich nach dem Konsensusprinzip.

### 2. Hauptmerkmale und Leistungen des UNDP nach zwei Programmzyklen (1971-76 und 1977-81)

#### a) In organisatorischer Hinsicht

Das UNDP verfügt heute über eine im ganzen gut funktionierende Organisation, welche sich aus einem zentralen Sekretariat (mit Sitz in New York) und einem weltweiten Netz von ständigen Vertretern, sog. Resident Representatives (z.Z. in 114 Ländern)







b) Operationelle Tätigkeit

aa. Planungszahlen und Ressourcen für die ersten beiden Programmzyklen

Gesamthaft gesehen hat das UNDP in den 70er Jahren die ursprünglichen Planungszahlen im wesentlichen erreichen können.

Während das Plansoll für den 1. Programmzyklus (1972-76) mit einem Mittelzufluss (freiwillige Beiträge der Mitgliedländer) von rund 1,6 Milliarden Dollar vollumfänglich realisiert werden konnte, wurde im zweiten Zyklus mit Beiträgen in der Höhe von rund 2,9 Milliarden Dollar immerhin noch 97 % des ursprünglichen indikativen Programms verwirklicht. Von den gesamten Ressourcen des UNDP der letzten Jahre stammten ca. 90 % aus den DAC-Ländern, die im einzelnen folgende Leistungen erbrachten:

Land	1. Zyklus 1971-76 in Mio US\$	2. Zyklus 1977-81 in Mio US\$	Anteil in % 72-76	Anteil 77-81	Anteil am BSP aller DAC-Länder
USA	423,9	592,9	26.3	20.4	36.7
Niederlande	148,4	334,4	9.2	11.5	2.3
Norwegen	70,8	200,4	4.4	6.9	0.7
Schweden	193,4	328,1	12.0	11.3	1.6
BRD	120,7	257,3	7.5	8.9	11.5
Dänemark	162,9	256,7	10.1	8.8	0.9
Japan	71,0	168,9	4.4	5.8	15.5
Kanada	113,0	175,0	7.0	6.0	3.5
Grossbrit.	117,4	209,2	7.3	7.2	6.5
Frankreich	42,9	88,7	2.7	3.1	8.8
Italien	24,4	45,5	1.5	1.6	5.1
Belgien	31,4	76,0	2.0	2.6	1.7
Australien	15,1	39,4	0.9	1.4	1.9
Finnland	23,0	33,8	1.4	1.2	0.6
Neuseeland	7,7	6,8	0.5	0.2	0.3
Oesterreich	12,4	24,4	0.8	0.8	1.0
Schweiz	30,8	65,6	1.9	2.3	1.5

Wie sehr sich allerdings das Wachstum der UNDP-Ressourcen in den letzten Jahren verlangsamt hat, macht die nachstehende Uebersicht deutlich:

Freiwillige Beiträge der DAC-Länder an das UNDP, 1976-82:

Jahr	in Mio US\$ nominal	Veränderung in na- tionaler Währung	Veränderung in
1976	417.7		
1977	467.2	10 %	11,9 %
1978	536.3	8,8 %	14,8 %
1979	633.6	14,1 %	18,1 %
1980	654.9	2,4 %	3,4 %
1981	610.9	7,8 %	-6,7 %
1982	615.2	9,4 %	0,7 %



bb. Programmschwerpunkte

Die Projektarbeit des UNDP hat sich im Verlaufe der ersten beiden Programmzyklen namentlich auf folgende - in der Praxis oft eng miteinander verbundenen - Gebiete erstreckt:

- Mobilisierung der in den Entwicklungsländern vorhandenen menschlichen Kapazitäten, Vermittlung von know-how durch die Organisation beruflicher Aus- und Weiterbildungsprogrammen sowie durch die Gewährung von Ausbildungs- und Weiterbildungsstipendien, Hilfe beim Erstellen von Bildungsplänen, Unterstützung von Programmen im Bereich der funktionellen Alphabetisierung usw.
- Unterstützung beim Erstellen von wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungsplänen und -strategien, Hilfe beim Aufbau der dafür notwendigen Infrastruktur (statistische Dienste usw.).
- Förderung der ländlichen Entwicklung und der Lebensmittelproduktion durch integrierte Projekte, lokale und regionale Landwirtschaftsprojekte, Forst- und Fischereiprojekte, Projekte auf dem Gebiet der Düngemittelproduktion und der Bewässerung.
- Förderung der industriellen Entwicklung, insbesondere auf dem Gebiet der Kleinindustrie, durch Hilfe bei der Uebertragung, Anpassung und Verbreitung von Technologien, durch Vorinvestitionsstudien, Pilotprojekte und Errichtung von Produktionsstätten; Ausbildung von Kadern.
- Technische Hilfe zur Erforschung neuer Rohstoff- und Energiequellen durch die Erstellung geologischer Karten, durch die Inventarisierung vorhandener Bodenschätze und die Abfassung von Vorabklärungen und Vorinvestitionsstudien.
- Beiträge an die Grundlagenforschung und die angewandte Forschung in Gebieten wie Bekämpfung von Tropenkrankheiten, Energieproduktion etc., Beiträge an bestehende oder zu schaffende Forschungszentren.
- Durchführung von Projekten in Gebieten wie Meteorologie, Städteplanung und -sanierung, Telekommunikationen usw.
- Förderung von Projekten auf dem Gebiet der technischen Zusammenarbeit der Entwicklungsländer untereinander (TCDC).

Die prozentuale Verteilung der UNDP-Leistungen nach Sektoren ergibt für die ersten beiden Programmzyklen folgendes Bild:

	1. Zyklus	2. Zyklus
. Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	26,9	25,0
. Verkehrs- und Nachrichtenwesen	12,6	12,8
. Nutzung natürlicher Ressourcen	12,0	11,8
. Wirtschafts- und Sozialplanung	9,0	11,5
. Industrie	10,0	11,1
. Bildung	9,6	7,0
. Beschäftigungsprojekte	6,0	6,1
. Gesundheit	5,4	4,5
. Wissenschaft und Technologie	3,6	3,7
. Uebrigere Projekte	4,9	6,5
	<u>100,0</u>	<u>100,0</u>



Mit der Durchführung von UNDP-finanzierten Projekten wurden in den ersten beiden Programmzyklen folgende UN-Organe und Spezialorganisationen des UN-Systems betraut:

(Verteilung in %)

	1972-76	1977-81
<u>Vereinte Nationen</u>		
UNICD	15,9	13,1
UNIDO	7,0	8,9
UNDP (in eigener Regie)	4,0	8,2
UNCTAD	4,0	2,5
Regionale Kommissionen		2,0
Andere		1,5
Sub-Total	28,6	36,2
<u>Spezialorganisationen</u>		
FAO	28,8	24,9
UNESCO	12,0	7,9
BIT	9,6	8,4
OMS	5,3	3,7
OACI	3,5	5,1
UIT	4,0	4,2
Andere	3,7	3,7
Sub-Total	66,8	62,2
<u>Weltbank</u>	4,0	4,4
Andere Organisationen ausserhalb des UN-Systems	0,5	1,6
	100,0	100,0

Nach Ausgabenart verteilen sich die UNDP-Leistungen der letzten wie folgt:

	1972-76	1977-81
. Experten	61	52
. Ausrüstungen	16	23
. Stipendien	8	10
. Aufträge an Dritte (z.B. Vorinvestitionsstudien)	16	10
. Verschiedenes	3	3
	100	100

cc. Zunehmende Konzentration auf die ärmsten Entwicklungsländer

Die Verteilung der UNDP-Leistungen auf die verschiedenen Empfängerländer hat sich in den vergangenen Jahren deutlich zugunsten der ärmsten Entwicklungsländer verschoben:

	1972-76	1977-81
. Länder mit einem BSP/Kopf von < 500 US\$	49	64
. Länder mit einem BSP/Kopf von zwischen 500 und 1500 US\$	33	25
. Länder mit einem BSP/Kopf von > 1500 US\$	18	11
	100	100

dd. Evaluation der UNDP-Projekte

Das UNDP-Sekretariat hat in den letzten Jahren seine Evaluationstätigkeit - auf ausdrücklichen Wunsch der wichtigsten Geberländer - wesentlich intensiviert. Die IPF-Projekte werden heute regelmässig zusammen mit der jeweils durchführenden Spezialorganisation und dem Empfängerland, evaluiert. Darüber hinaus führt das UNDP jedes Jahr auch einige thematische und sektorielle Evaluationen durch (die jüngsten Untersuchungen dieser Art betrafen die Bereiche "ländliche Genossenschaften" und "Innovation und Reform im Erziehungswesen").



c) Rolle als Koordinationsorgan für die multilaterale technische Zusammenarbeit des UN-Systems

Das UNDP kontrolliert und koordiniert neben dem Einsatz der ihm zur Finanzierung der IPF zufließenden Ressourcen auch die Mittelverwendung verschiedener ihm unterstellter Fonds (z.B. UN-Ausrüstungsfonds, UN-Freiwilligenfonds, Fonds für die am wenigsten fortgeschrittenen Länder usw.).

Von den im Rahmen der IPF-finanzierten Projekte werden zur Zeit rund 90 % von Spezialorganisationen des UN-Systems in Regie durchgeführt.

Die koordinierende und mitentscheidende Rolle des UNDP beschränkt sich jedoch nicht auf die Projektidentifikation, -formulierung und Regievergabe sondern schliesst auch die Projektbegleitung und -überwachung mit ein. Die Wichtigkeit der Aufgabe, die dem UNDP hier zukommt, wird von den meisten Geberländern grundsätzlich anerkannt und unterstrichen. Die grösseren Spezialorganisationen, wie die FAO und die ILO, hingegen bekunden oft und - wie es scheint - zunehmend Mühe, den Koordinationsanspruch des UNDP voll anzuerkennen. Es ist diesen Organisationen in den letzten Jahren denn auch gelungen, sich für ihre "eigenen" (IPF-unabhängigen) Projekte bedeutende extrabudgetäre Zuwendungen seitens verschiedener bilateraler Geberorganisationen zu sichern, und dadurch der Kontrolle und Koordination des UNDP zu entziehen.

3. Start zum dritten Programmzyklus (1982-86)

a) Planungszahlen und Programmziele

Die vom Verwaltungsrat im Jahre 1980 - allerdings nicht ohne Bedenken der wichtigsten Geberländer - genehmigte Planung geht davon aus, dass dem UNDP während des 3. Programmzyklus' gesamthaft 6,7 Milliarden US-Dollars (im 2. Zyklus waren es 3,4 Milliarden) an neuen Mitteln zufließen werden. Dieses Plansoll beruht auf der Annahme einer gleichbleibenden jährlichen Wachstumsrate von 14 % (wie für den 2. Zyklus). Dieses relativ hohe - ja, zur Zeit völlig unrealistisch erscheinende - Wachstumsziel sollte dem UNDP ermöglichen, einerseits die weltweite Inflation auszugleichen und andererseits den steigenden Bedürfnissen der ärmsten Entwicklungsländern spürbar besser Rechnung tragen zu können.

Der Verteilungsschlüssel für den 3. Programmzyklus zielt in die gleiche Richtung und bringt eine weitere deutliche Verlagerung der UNDP-Leistungen zugunsten der ärmsten Länder mit sich; gleichzeitig bleibt jedoch - was politisch nicht unbedeutend ist - der universelle Charakter der UNDP-Hilfe erhalten.

Das UNDP will sich allerdings im Verlaufe des 3. Programmzyklus' nicht bloss um quantitative sondern vor allem auch um qualitative Verbesserungen seiner vielfältigen Dienstleistungen bemühen: So sind u.a. Anstrengungen vorgesehen, um die Effizienz und Effektivität der Arbeit der UNDP-Vetretungen in den Entwicklungsländern noch zu steigern und die Qualität der Projekte weiter zu verbessern.



Eine wichtige Aufgabe für das UNDP wird schliesslich in den nächsten Jahren auch der Follow Up der Pariser Konferenz über die am wenigsten fortgeschrittenen Länder darstellen. Das UNDP wird sich dabei vor allem der Betreuung bzw. aktiven Unterstützung der vorgesehenen "Table Rondes" zwischen Gebern und jeweiligem Empfängerland annehmen.

#### b) Finanzaussichten

Wie bereits erwähnt (siehe unter 2., b), aa.) haben sich die Ressourcen des UNDP in den letzten 3 Jahren infolge verschiedener mit der prekären Wirtschaftslage der meisten Geberländer zusammenhängender Erscheinungen (Rezession bei andauernder Inflation, Drosselung der Staatsausgaben, Trend zu vermehrtem Bilateralismus und Protektionismus auch in der Entwicklungspolitik, Wechselkurseinbussen verschiedener Länder gegenüber dem Dollar, usw.) bei weitem nicht im gewünschten Ausmass steigern lassen. Das ursprüngliche Wachstumsziel von durchschnittlich 14 % für die Dauer des 3. Zyklus muss denn auch heute schon (am Ende des 1. Jahres des Zyklus!) als völlig ausser Reichweite liegend betrachtet werden. Ja, es wird in den nächsten Jahren wesentlich grösserer Anstrengungen aller Beteiligten bedürfen, um schon das Programmniveau des 2. Zyklus' (real) halten zu können. Aufgrund des neuen Verteilungsschlüssels der Länder-IPF (80 % zugunsten der ärmsten Entwicklungsländer) ist leicht einzusehen, dass ein weiteres Absinken der UNDP-Leistungen (bei linearer Ausgabenkürzung) die ärmsten Länder am härtesten treffen würde.

In Anbetracht der schwierigen finanziellen Situation, in der sich das UNDP zur Zeit befindet, hat der Verwaltungsrat anlässlich seiner letzten Tagung im vergangenen Juni beschlossen, ein intersessionales Plenarkomitee ins Leben zu rufen, welches bis zur nächsten Session nach Lösungen für die dringendsten Finanzierungs- und Strukturprobleme des UNDP suchen soll.

#### 4. Die derzeit dringendsten Probleme des UNDP

Die Hauptschwierigkeiten mit denen sich das UNDP gegenwärtig konfrontiert sieht, hängen namentlich zusammen mit

- dem derzeitigen Finanzengpass,
- dem Finanzierungsmodus sowie
- verschiedenen strukturellen Aspekten der Organisation.

Die drei Problemkomplexe sind allerdings z.T. eng miteinander verknüpft. So dürften sich unter den gegenwärtigen Bedingungen wohl wenige Geberländer bereitfinden, kurzfristig zur Behebung des Finanzengpasses wesentlich grössere finanzielle Opfer zu erbringen, ohne dass für die nächsten Jahre eine befriedigende Finanzierungslage gefunden werden kann.

Was den Finanzengpass betrifft, so geht es dem UNDP-Administrator jetzt in erster Linie darum, kurzfristig Mittel und Wege zu finden, um im nächsten und übernächsten Jahr wenigstens das Programmniveau der unmittelbar vorangegangenen Jahre halten zu können.



Bezüglich des Finanzierungsmodus' werden z.Z. verschiedene Alternativen als Ersatz für den bisher praktizierten und seit einiger Zeit schon nicht mehr befriedigenden Modus der einjährigen Beitragsankündigung geprüft. Zur Diskussion stehen namentlich ein System mehrjähriger Ankündigungen, die Wiederaufstockung nach dem Vorbild z.B. der IDA; fixe Mitgliederbeiträge u.a.m.

Bei den Strukturproblemen geht es vorab um die Rolle, die Arbeitsweise und Beschlussfassung des Verwaltungsrates als oberstes Leitungsorgan des UNDP. Der bis jetzt nur einmal im Jahr zusammentretende Verwaltungsrat mag seinen vielfältigen Aufgaben in der Tat nicht mehr völlig gerecht zu werden.

Ein weiteres dringendes Anliegen stellt, neben der ständigen Kontrolle der Verwaltungskosten, deren Anpassung an das durch die derzeitige finanzielle Situation bedingte reduzierte Programmvolumen dar.

Sollte sich jedoch die finanzielle Situation in nächster Zukunft nicht bessern, so werden notgedrungen sehr drastische Massnahmen - sowohl den Verwaltungs- wie den operationellen Bereich betreffend - folgen müssen, deren Konsequenzen namentlich für die ärmsten unter den Hilfsempfängern leicht auszumalen wären.

### III. Die Zusammenarbeit der Schweiz mit dem UNDP

#### 1. Generelle Würdigung

Nach über 15 Jahren enger Zusammenarbeit mit dem UNDP - im Verwaltungsrat aber auch "im Feld" mit den UNDP-Vertretungen und zahlreichen UNDP-Projekten - betrachten wir diese Organisation nach wie vor als unentbehrliches Finanzierungs- und Koordinationsorgan nicht nur im Bereich der multilateralen technischen Zusammenarbeit sondern generell im Rahmen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit. Als besonders wichtig und wertvoll schätzen wir die Hilfe und Koordinationsfunktion des UNDP gegenüber den ärmsten und politisch schwächsten Ländern der Welt ein.

Für die Empfängerländer hat das UNDP vor allem den grossen Vorteil, dass sein Hilfsangebot multi-sektoriell ist und seine Leistungen weder politisch noch materiell (von wenigen Ausnahmen abgesehen) gebunden sind.

Der Schweiz - wie auch anderen kleineren westlichen Industriestaaten - gibt das UNDP u.a. die Möglichkeit, Entwicklungsländer und Sektoren zu unterstützen, die in ihrem bilateralen Programm aus Kapazitätsgründen nicht oder nur ungenügend berücksichtigt werden können.

Im übrigen erwachsen der Schweiz aus dem UNDP auch gewisse wirtschaftliche Vorteile, so z.B. in Form von Material- und Ausrüstungskäufen, Beratungsaufträgen an Privatfirmen, Beschäftigung von Experten usw.

Aufgrund der Bedeutung, die wir dem UNDP wegen seiner mannigfaltigen Vorteile seit Jahren beimessen und auch in der gegenwärtig schwierigen Phase weiterhin zuerkennen, verfolgen wir - mit anderen Geberländern zusammen - eine Politik, die darauf abzielt, das UNDP



in seiner Doppelrolle als Finanzierungs- und Koordinationsorgan zu erhalten und zu festigen. Wir tun dies einerseits durch eine aktive Mitwirkung im Verwaltungsrat und namentlich auch im bereits erwähnten "intersessionalen Plenarkomitee zur Lösung der dringendensten Finanzierungs- und Strukturprobleme des UNDP". In diesen Organen haben wir die Möglichkeit, an der Gestaltung von UNDP-Programmen und -Tätigkeit sowie der Kontrolle über die Verwendung der eingesetzten Mittel teilzunehmen und die Zukunft der Organisation mitzubeeinflussen. Unsere positive Haltung dem UNDP gegenüber ist andererseits in den letzten Jahren dadurch zum Ausdruck gekommen, dass wir ihm eine bedeutende finanzielle Unterstützung gewährt haben.

## 2. Der Schweizerische Beitrag an das UNDP

### a) Die Beiträge der letzten Jahre

Die Schweiz hat in den vergangenen Jahren ihre jährlichen Beiträge an das UNDP - getreu ihrer Politik gegenüber dieser Organisation - kontinuierlich erhöht. Die nachstehende Tabelle gibt eine Uebersicht über unsere Beitragsleistungen seit 1977.

Jahr	in SFr.	Erhöhung in % gegenüber Vorjahr	in Dollar	Erhöhung gegenüber
1977	22'000'000	11.7	9'100'000	15.2
1978	20'800'000	-9.5	10'400'000	14.3
1979	23'000'000	10.5	14'197'531	36.5
1980	26'500'000	15.2	16'562'500	16.7
1981	30'200'000	13.9	15'487'179	-6.9
1982	32'900'000	8.9	17'690'000	15.4

In Schweizer Franken betrug die durchschnittliche jährliche Erhöhung 8.1 %, in Dollars hingegen 15.2 %. Die Schweiz hat damit die vom Verwaltungsrat postulierte jährliche Wachstumsrate von 14 % sogar noch leicht übertroffen. Wie sehr jedoch die Wechselkursschwankungen im Gewicht gefallen sind, macht ein Vergleich der Beiträge 1979-82 deutlich. - Die nachstehende Tabelle liefert eine Gegenüberstellung der Beitragsleistungen der Schweiz mit jenen der wichtigsten UNDP-Dona-

Land	Anteil an UNDP-Beiträgen 1977-81 aller DAC-Länder	jährliche Veränderung des Beitrages in nationaler Währung		
		1979/80	1980/81	1981/82
USA	20.4	0.0	-0.2	1.9
NL	11.5	3.4	0.0	5.6
Schweden	11.3	6.7	4.7	6.0
BRD	8.9	5.7	0.0	1.8
Dänemark	8.8	0.0	0.0	0.0
Grossbrit.	7.2	-47.4	16.7	5.7
Norwegen	6.9	15.0	14.7	13.6
Kanada	6.0	0.0	9.8	13.3
Japan	5.8	2.7	18.4	30.8
Frankreich	3.1	54.9	29.5	26.5
Belgien	2.6	14.3	0.0	0.0
Schweiz	2.3	15.2	14.0	8.9



b) Der Beitrag für 1983

Entsprechend der Bedeutung, die wir dem UNDP trotz seiner derzeitigen - wir hoffen vorübergehenden - Finanzierungsschwierigkeiten weiterhin beimessen, möchten wir unser bedeutsames finanzielles Engagement dieser Organisation gegenüber beibehalten und sehen zu diesem Zweck für 1983 einen gegenüber 1982 um nominell 10% erhöhten Beitrag, d.h. 36,2 Millionen Franken \*) , vor.

Es liegt uns - und dies vor allem im Interesse der ärmsten Entwicklungsländer - sehr daran, dass dem UNDP auch in der gegenwärtig schwierigen Konjunkturlage die finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden, die dieses benötigt, um seine wichtige Funktion weiterhin möglichst wirksam erfüllen zu können.

IV. Stellungnahmen

Bundesamt für Aussenwirtschaft EVD : einverstanden

Eidgenössische Finanzverwaltung EFZD : einverstanden

---

\*) Der effektive Wert unseres Beitrages in Dollars gemessen, wird vom Dollarkurs am Tage der Ueberweisung abhängen. Im Augenblick, d.h. am 19.10.1982, entspräche der Betrag von 36,2 Millionen Franken zum Kurse von 1 Franken = 0,465 Dollar (oder 1 \$ = 2,15 Frs.) ungefähr 16,8 Millionen Dollars.



## V. Antrag

### Das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten b e a n t r a g t

dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) für das Jahr 1982 einen Beitrag von 36,2 Millionen Franken zur Verfügung zu stellen. Die Verpflichtung erfolgt zulasten des Rahmenkredites für technische Zusammenarbeit und Finanzhilfe von 1,65 Milliarden Franken gemäss Bundesbeschluss vom 8. Dezember 1980. Die sich aus dieser Verpflichtung ergebenden Zahlungen fallen unter die Budgetrubrik 202.493.01. Der ständige Beobachter der Schweiz bei der UNO wird ermächtigt, anlässlich der am ... November 1981 stattfindenden Ankündigungskonferenz der Vereinten Nationen diesen Beitrag mit folgender Erklärung bekanntzugeben: "La contribution volontaire de la Suisse au PNUD s'élèvera, pour 1983, à 36,2 millions de francs suisses, soit environ ..... de dollars (selon cours du dollar du ... novembre). Pour les prochaines années, le gouvernement suisse a l'intention d'inscrire dans son budget une contribution au PNUD d'un montant au moins équivalent."

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT  
FUER AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

Pierre Aubert

#### Zum Mitbericht an:

- Eidgenössisches Finanzdepartement
- Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement

#### Protokollauszug an:

- Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten (in 20 Exemplaren)
- Eidgenössisches Finanzdepartement (in 5 Exemplaren)
- Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement (in 5 Exemplaren)